

Schwester Leoncie nochmals in Mutterstadt



Obwohl sie im letzten Jahr bereits ihre Nachfolgerin vorgestellt hatte, ist Schwester Leoncie nun doch noch einmal zu einem Besuch nach Mutterstadt gekommen. Nach dem turnusmäßigen Wechsel in der Leitung der Waisenhäuser hat die katholische Ordensfrau nun von ihrer Gemeinschaft ein halbes Jahr Freizeit zugesprochen bekommen. Diese Zeit hat sie zum Studium in der Nähe von Lyon genutzt. Jetzt befindet sie sich auf dem Rückweg nach Ruanda und ist gespannt, welche neue Aufgabe sie dort erwartet. Möglicherweise wird sie künftig in der Erwachsenenbildung tätig sein. „Die Gemeinde Mutterstadt wird auch weiterhin die 17 Waisenhäuser des Ordens mit jährlich 2.500 Euro unterstützen“, versprach Bürgermeister Ewald Ledig. Die unmittelbare Hilfe für dieses konkrete Partnerschaftsprojekt, das zudem von Werner Magin, dem früheren Konrektor der Pestalozzischule seit vielen Jahren erfolgreich betreut wird, sei sinnvoll, denn so kenne man genau die Verwendung der Spende. Schwester Leoncie bedankte sich herzlich für die Spende und überreichte zum Abschied ein handwerklich gefertigtes Präsent. Gleichzeitig lud sie den Bürgermeister für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Ordens nach Ruanda ein. Das Wetter sei in dem höher gelegenen zentralafrikanischen Land nicht so heiß wie in Deutschland.

Das Bild zeigt von links nach rechts: Erster Beigeordneter Konrad Heller, Schwester Leoncie, Bürgermeister Ewald Ledig und Geschäftsführender Beamter Gunther Holzwarth. Weitere Informationen im Internet unter www.rlp-ruanda.de.

(Amtsblattbericht vom 27.07.2006)
(Text und Foto: Holzwarth)